

Der Asylkreis Kranichstein, eine Erfolgsgeschichte

(HS) Ungefähr 40 Ehrenamtliche kümmern sich in Kranichstein seit Anfang 2016 um Geflüchtete. Die Ehrenamtlichen sehen ihre Hauptaufgabe in der Unterstützung beim Spracherwerb und Hilfe bei den Hausaufgaben, egal ob es sich um Kinder handelt oder um Erwachsene, die die Berufsschule besuchen oder für eine Sprachprüfung lernen, um einen Ausbildungsplatz oder eine Arbeitsstelle zu bekommen. Durch den Kontakt entstand und entsteht Vertrauen und weiterer Unterstützungsbedarf, sei es beim Auffüllen von Formularen, beim Kontakt zu Ämtern oder bei der Bewerbung um eine Arbeitsstelle.

Diese Aufgaben fallen hier Geborenen zumeist leicht, für Geflüchtete, auch nach dem Besuch von Universitäten in ihrer Heimat, sind sie z.T. unüberwindlich. Das Wichtigste dabei ist, dass sich die Menschen nicht allein und hilflos fühlen bei der Bewältigung der riesengroßen Veränderung in ihrem Leben – für die Ehrenamtlichen eine zutiefst befriedigende Aktivität. Nur noch wenige Geflüchtete erreichen seit dem deutsch-türkischen Abkommen Kranichstein. Trotzdem hat die Nachfrage nach Unterstützung besonders beim Spracherwerb zugenommen, jetzt durch schon länger hier lebende Migrantinnen

und Migranten, die ein großes Interesse haben, so gut Deutsch zu lernen, dass sie ihre Fähigkeiten auf dem Arbeitsmarkt einsetzen können. Deshalb sind weitere Ehrenamtliche beim Asylkreis herzlich willkommen. Neben Jeannette Dorff von der Stadtteilwerkstatt Kranichstein, getragen vom Diakonischen Werk, unterstützt Sonja Knapp von der St. Jakobus-Gemeinde die Ehrenamtlichen. Im Rahmen der Vortragsreihe des Vereins Hiergeblieben e.V. stellt Jeannette Dorff den Asylkreis am Dienstag, 10. April, 18 bis 19 Uhr, im Bürgersaal des Luise-Büchner-Hauses, Grundstraße 10, 1. Etage, vor.